

Matthias Bauer

Romantheorie und Erzählforschung

Eine Einführung

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

Verlag J. B. Metzler Stuttgart · Weimar

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
I. Einleitung	3
1. Die weltbildnerische Funktion des Romans	3
2. Narratologie, Metaphorologie und Poetologie	6
3. Zur Gliederung des Buches	9
II. Entwicklungsgeschichte der Romantheorie	11
1. Von der Antike bis zur Aufklärung	11
1.1 Platon und Aristoteles – Der Modellcharakter des Mythos/ Mimesis und Diegesis	12
1.2 Horaz und Quintilian – Perspektivische und emphatische Mimesis/Der agonale Charakter der Imitation	19
1.3 Huet und Furetière – Romanlektüre als Infektion und Purgativ/Bestimmung des Romans als fiktive Geschichte von Liebesabenteuern in Prosa	21
1.4 Heidegger und Gottsched – Mimesis als Hybris/ Differenzierung von Roman und Epos	24
1.5 Fielding und Wieland – Die Theater-Metapher als Leitbild der Romanpoetologie/Modell-Funktion des wahrschein- lichen Charakters	26
1.6 Blanckenburg und Wezel – Gleichrangigkeit von Roman und Epos/Konzentration auf die innere Geschichte	29
1.7 Madame de Staël und Goethe – Erzählkunst und Moral/ Vergleich von Drama und Roman	33
1.8 Herder und Jean Paul – Erkenntnis der weltbildnerischen Funktion/Der Romancier als Stellvertreter der Menschheit	37
1.9 Zwischenbilanz	41
2. Von der Romantik bis zur Postmoderne	41
2.1 Schlegel und Novalis – Lebensroman und Universalpoesie/ Das Projekt der romantischen Mythologie	41
2.2 Schelling und Solger – Die episierende Tendenz der Mythologie/ Die Reflexion als Grundzug des Prosa-Romans	43
2.3 Hegel und Vischer – Das Orientierungsschema von Welt- zustand, Konfliktsituation und Handlungsverlauf/Ironische Abbreviatur des Bildungsromans	44

2.4 Lukács und Goldmann – Die Gesinnung zur Totalität als Grundzug des Romans/Die These von der Strukturhomologie zwischen Gesellschaftssystem und Romanliteratur	47
2.5 Benjamin und Schirokauer – Der Mythos des mündlichen Erzählers/Der Roman im Spannungsfeld von Individualisierung und Kollektivierung	52
2.6 Camus und Adorno – Der Roman als Analogiebildung der Vernunft/Kritik des bürgerlichen und sozialistischen Realismus	55
2.7 Auerbach und von Kahler – Vereinigung von Alltäglichkeit, Ernst und Geschichtsbewusstsein im Roman/Verinnerlichung des Erzählens in der Gegenwart	57
2.8 Sarraute, Robbe-Grillet und Butor – Vorbehalte gegenüber der weltbildnerischen Funktion des Romans/Die Stimmenvielfalt im Erzählwerk	60
2.9 Dumitriu, Eco und Barth – Der Roman zwischen Trans- und Postmoderne	63

III. Von der Spiegel-Metapher zum Focus-Konzept – Diskussion der Erzählperspektive

1. Die Spiegel-Metapher	71
1.1 Die Funktion des Spiegelbilds bei Stendhal und Balzac	71
1.2 Flauberts Ideal der »impassibilité«	72
2. Der »point of view«	73
2.1 Henry James' »scenic method«	73
2.2 Lubbocks <i>Craft of Fiction</i>	74
2.3 Booths Rhetorik der Erzählkunst	76
2.4 Friedmans Stufenskala des »point of view«	79
3. Ich- und Er-Romane	82
3.1 Rombergs Definition des Ich-Romans	82
3.2 Forsters Konzept des Standortwechsels	83
3.3 Spielhagens Plädoyer für den Er-Roman	84
3.4 Die Mittelbarkeit allen Erzählens	85
4. Typische Vermittlungssituationen	86
4.1 Stanzels Theorie des Erzählens	86
4.2 Kritik an Stanzels Kategorienbildung	88
5. Alternative Erzählmodelle	91
5.1 Cohns Korrekturvorschlag	91
5.2 Petersens Erzählsysteme	92
6. Die Mehrdimensionalität des »point of view«	95
6.1 Uspenskij's Poetik der Komposition	95
6.2 Neuhaus' Typen multiperspektivischen Erzählens	96
7. Das Focus-Konzept	98
7.1 Pouillons Modell der narrativen Optik	98

7.2 Die Instanzen der Erzählung bei Genette	99
7.3 Narrateur, Fokalisateur und Akteur	100
8. Die narrative Stimme	102
8.1 Das Problem der Tempus-Paradoxien	102
8.2 Hybride Erzählperspektiven	103
9. Zusammenfassung	103

IV. Untersuchungsansätze der Erzählforschung

1. Der formalistische Ansatz	105
1.1 Allgemeine Grundlagen der Linguistik	105
1.2 Erforschung der poetischen Sprache	108
1.3 Dynamische Rede-Konstruktion	112
2. Der dialogische Ansatz	114
2.1 Das architektonische Prinzip	114
2.2 Verantwortlichkeit und Einfühlungsvermögen	116
2.3 Sozialer Redeverkehr und ideologisches Milieu	120
2.4 Linguistik und Metalinguistik	122
2.5 Der polyphone Roman	124
2.6 Der Roman als hybride Konstruktion	129
2.7 Der Chronotopos	131
2.8 Literatur und Karneval	134
2.9 Bachtin versus Lukács	135
3. Der pragmatische Ansatz	136
3.1 Anfangsgründe der Sprechakttheorie	136
3.2 Abgrenzungs- und Integrationstheoretiker	139
3.3 Die Pragmatik von Konversation und Narration	142
4. Der morphologische Ansatz	144
4.1 Erzählte Zeit und Erzählzeit	145
4.2 Rückwendungen und Vorausdeutungen	147
4.3 Plot-Modelle	148
5. Der strukturalistische Ansatz	151
5.1 Bremonds Logik der narrativen Optionen	151
5.2 Greimas' Aktantenmodell	153
5.3 Todorovs Erzählgrammatik	154
5.4 Ricœur's Alternative	157
5.5 Barthes' Analyseschema	161
6. Der narratologische Ansatz	164
6.1 Die Dimensionen der Narration	164
6.2 Rede- und Gedankenwiedergabe	168
6.3 Zitat und Paragramm	172
7. Der phänomenologische Ansatz	176
7.1 Das Konzept der »Konkretisation«	176
7.2 Protention und Retention	178
7.3 Der Lektüreprozess	179
7.4 Fiktion und Metapher	182

8. Der semiologische Ansatz	187
8.1 Legende und Karte	187
8.2 Der Roman als Präsuppositionsmaschine	188
8.3 Inferentielle Spaziergänge	189
8.4 Diagrammatik und Exemplifikation	190
8.5 Die Situationssemantik	192
9. Zusammenfassung	196
 V. Neue Herausforderungen der Erzählforschung	197
1. Szenographie und Kognitive Poetik	198
1.1 Vom Drama des Satzes zur Szene gemeinsamer Aufmerksamkeit	198
1.2 Schemata, Modelle und Legenden	201
2. Habitus, Feld und Diskurs	204
2.1 Grundbegriffe der Kulturosoziologie	205
2.2 Der Roman als soziale Praxis	207
2.3 Grundzüge der Diskursanalyse	209
2.4 Diskursformation und Medienevolution	212
3. Medienphilosophie und Kulturanthropologie	213
3.1 Schrift, Buchdruck und Roman	214
3.2 Kultur als Netzwerk von Zeichenhandlungen	216
3.3 Die Ereignishaftigkeit der Kultur	218
 VI. Glossar	221
 VII. Bibliographie	231
1. Vorbemerkung und Einleitung	231
1.1 Anthologien zur historischen Poetik des Romans	231
1.2 Allgemeine Werke zur Erzählforschung	232
2. Entwicklungsgeschichte der Romantheorie	232
2.1 Von der Antike bis zur Aufklärung	232
2.2 Von der Romantik bis zur Postmoderne	233
3. Diskussion der Erzählperspektive	235
4. Untersuchungsansätze der Erzählforschung	237
4.1 Der formalistische Ansatz	237
4.2 Der dialogische Ansatz	237
4.3 Der pragmatische Ansatz	239
4.4 Der morphologische Ansatz	239
4.5 Der strukturalistische Ansatz	240
4.6 Der narratologische Ansatz	241
4.7 Der phänomenologische Ansatz	242
4.8 Der semiologische Ansatz	243

5. Neue Herausforderungen der Erzählforschung	243
5.1 Szenographie und Kognitive Poetik	243
5.2 Habitus, Feld und Diskurs	244
5.3 Medienwissenschaft und Kulturanthropologie	245
5.4 Film-Dramaturgie und Narratologie	246

Personenregister	249
-------------------------------	------------